

**Liebe Eltern,  
liebe Erziehungsberechtigte,**

niemals hätte ich mir eine solche Situation vorstellen können.

Und doch ist es Realität geworden.

Ich weiß, wie schwer Sie als Eltern daran zu tragen haben. Welche Sorgen Sie begleiten, wie schwierig die Betreuung der Kinder zu organisieren ist und wie schwer es auch für die Kinder ist, nicht in die Schule zu dürfen, Freunde nicht treffen zu können, Normalität zu erleben.

Die Lehrerinnen und Lehrer versuchen in diesen Tagen in Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern zu bleiben, Arbeitsmaterial bereit zu stellen. Die Kinder und Jugendlichen sollen auch in dieser Zeit ein wenig Lernen können. Das ist nicht immer leicht. Vor allem auch für Sie.

Schulleitung und Verwaltung sind nach wie vor erreichbar.

Wir alle hoffen sehr, dass diese Normalität möglichst bald wieder Einzug halten wird.

Aber zunächst ist es wichtig, sich an die Vorgaben der Entscheidungsträger zu halten.

Hygienevorgaben einhalten.

Soweit wie möglich körperliche Distanz zu wahren.

Vor allem zu Fremden und älteren Personen.

Und dennoch soziale Kontakte aufrechterhalten!

Telefonieren oder „skypen“. Die oft – auch von mir – kritisch gesehenen sozialen Medien sinnvoll nutzen um sich gegenseitig zu stärken. Für Oma und Opa einkaufen gehen.

Oder für die Nachbarn.

Vielleicht gelingt es Ihnen Spielzeiten festzulegen, um gemeinsam „UNO“ oder „Mensch ärgere dich nicht“ zu spielen. Vielleicht liegt irgendwo noch ein Puzzle herum.

Möglicherweise noch in der Originalverpackung 😊.

Eventuell können Sie, in kurzen Phasen, nicht an Corona denken und gemeinsam etwas kochen oder backen. Sicher fällt Ihnen noch viel mehr ein.

Ich hoffe sehr, dass Sie und Ihre Familien gesund bleiben.

Lassen Sie uns versuchen diese Krise gemeinsam, in der Familie oder Gruppe, als

Schulfamilie,

als Gesellschaft, so gut wie möglich zu meistern.

Ich bin guter Hoffnung, dass uns das gelingt.

Jürgen Stella